



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

XXXVII. Die Edl. Herrn Gans, Söhne und Enkel Caspar's Gans, verpfänden dem Kloster eine Hebung zu Kuwalk für das ihm von Caspar Gans hinterlassene Legat, im J. 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

lofeden, by desfer vorbenomeden perfonen leuende, zo schal dat gud vallen an dat gadeshus vnde an den meynen Conuentus tu der stepenitze; werz ok dat desfer vorbenomeden perfonen, welke na gades willen vorstoruen, de jenen, de In deme leuende blyuen, de scholen syk der rente zo gantzlyken bruken, est ze tu male an deme leuende weren, vnde hennyng van der Carwe wil vnde schal den vorbenomeden perfonen der vorbenomeden rente eyn recht wer wesen vor al de Ienen, de vor recht kamen willen vnd recht gheuen vnd nemen willen, vnd ze scholen syk der rente gantzlyken bruken tu vnbenomeden, jaren zo langhe, beth jk edder myne rechten eruen edder de eddelen heren van swe- rin desfen vorbenomeden perfonen edder, nach erer aller dode, deme Closter tu der stepenitze tu eyner tyed an eynen Summen tu gude wedder gheuen twyntich mark vnd hunderd lubesche, zo tu lubeke ghenghe vnd gheue synt. Alle desfe vorforeuen stücke laue jk hennyng van der Carwe myt mynen rechten eruen, stede vnde vast tu holdende, sunder lengherleye arghelyft edder hulperede, In rechten ghuden truwen vnd louen, vnde hebbe des tu tughe myn Inghesghel myd guden willen laten henghen an desfen bryff, de gheuen vnde screuen ys na gades borth verteyn hundert jar, dar na In deme drutheyuden jare, In Sunte Lucas daghe, des hilghen ewangelysten.

Nach dem Original, woran das Siegel fehlt.

XXXVI. Urkunde Jaspars Gans über den zu Stepenitz von Lüdecke Mildenhaupt gestifteten Katherinen-Altar im J. 1413.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Wy Jasper Gans, here tho Putlest, mit unser rechten Eruen, bekennen unde Betüghen apenbar in desfen Bryue, alze Lüdecke Myldehouet hefft gemacket eyn Altar in unser Kereken to der stepenise in de Ere der hilghen Juncvrowen sünte Katherinen, dorch zolde unde salicheit willen syner und syner vrowen, vrowe Anne zaliger Dachtmisse, dat wy scholen und wyllen nach Lüdecke Myldehouedes dode dat Altar nemandn lighen, alze vaken unde alzo mennich werff id lossteruet, Sunder eynen myse Prister; unde de Prister schol fuluen denne dat Altar sünte Katherinen belesen, unde schol Buten anders nicht vorstan, sunder det Altar. Des to tüghe unde to guder bewaringhe, zo hebbe wy Jaspas Gans, here to Putlest, unse Infegel met willen laten henghen vor desfen Briff, de is gheuen unde screuen to Putlest, na Gades Bort Dufend Jar, Vyrhundert Jar, in deme drutheyunden Jare, darna in der hilghen dryer Könighe Daghe.

Nach einer Copie in der Joachimsthalschen Schulbibliothek zu Berlin.

XXXVII. Die Edl. Herrn Gans, Söhne und Enkel Caspar's Gans, verpfänden dem Kloster eine Hebung zu Ruwalk für das ihm von Caspar Gans hinterlassene Legat, im J. 1437.

Wy er balthasar rytter, Otto, magnus, vnde busse, bruder, alle heten gans, hern tho putlest, Bokennen apenbar vor vnse vnse broder achim gans, zegiler dachtmüs, vnmundigher kinder, vnde vor vnse rechten eruen, dat wy myt wolbedachten mode hebben vorkofft vnde jeghenwardych vorkopen in desfes breues crafft der jnnighen, Erwerdighen ama clitzinges, margareta warensteden vnde den gantzen meynen sameling des Closters tor Stepenitze V mark gryff vnde sezal, alse to parchim ghenge pagement ys, vppe deme veld to cowalke, hyten denst penninghe, van yfliken huue, dei belegen ys vpp deme fuluen veld des fuluen dorpes, IIII sch. gryff vnde sezal jarliker renthe, vnde van yfliker

hulle enen scepel roggen, heten bederogge, jarlicker pacht, vor C. Mark gryff vnde fezal, de vnser eddel line vader, Jasper ganfs, here to putlest, seliger dachtnis, gaff in syne lesten to testamenden in dat sulue gades hufs, vnmme ziner zelen salycheit wyllen, dar desse vorfcreuen zamelinge seel vnd wil van jar to jar zine dachtnisse vor beghan, myd wylligen (vigilien) vnd myt zelemyszen vnde myt anderen guden wercken, nach wanheyt erer kerken. Vnde vor deszen vorfcreuen pacht vnde rente seel me deser erbenomeden zamelyng jarliken kopen ene tunne heringhes jeghen de aduent vnde to zukunfft vnser herrn vor winachten, wels dar auer yfs, keren in desz ghades hufs nud vnd behuff. An deser vorfcreuen pacht vnde rente hebbe wy herrn tho putlest vorfcreuen edder vnser rechten eruen beholden den wedderkopp vor vnser edder vnser eruen. Edder enen van vnser herrn to putlest dat ouet, zo schale wy de losinghe to segghen den sulue juncfrouen in den vir hilgen dagen to paschen negeft volgende, wol to danke bereyden hondert mark gryff vnde fezal in eren closter tor Stepenitze, sunder jenegherley hulperede edder lyst, nenerleye dinst edder rechtycheyd desz dorpes vnd veld vorfcreuen an to varende, ere wy edder vnser eruen de sereuen hondert mark wol to danke hebben bereyt. Desz tho tughe hebbe wy herrn to putlest erbenomet vnser jnghefeghel heten hengen an deszen apen breff vnde jk magnus myn jnghefeghel vor my vnd mynen bruder busen, desz ik jegenwardich eyn vormunder byn, de sereuen yfs na der bort Christi dusent jar, virhundert jare, dar na an deme fouen vnd drutigesten jare, des achten dages der hilghen dre koningbe dage, an deme hilgen fondage.

Nach einer alten Copie.

XXXVIII. Des Herzogs Albrecht von Mecklenburg Schutzbrief für die von dem Kloster auf der Drosenow erbaute Mühle v. J. 1476.

Wii albrecht, van godes gnadenn Hertoge to Mecklinborch, furste to Wenden vnd Greue to zwerin, der Lande rostoke vnde stargarde her, bekennen tugende apenbar uor vns, vnser eruen, nakomelinge vnd alsween, wor des noth vnde behoff donde werd, So denne de werden vnd Innigen in god, vnser leuen andechtigen, prauist, abbedisse vnd de ganze sammelinge des klosters tor stepenisse, na vnser rade, vnbort vnd willen, vnmme bestenlicheit, behulpinge willen vnd des besten eres klosters, hebben gebuwet vnd nyg gelecht ene molen vnde de beke to drosenouw, to welkern molen vnd buwet wy en vnmme godes willen in salicheit vnser vorelderen vnd vnser sele vnser malik hulpe lantrekem, Forderung vnd trost to gedan hebben, vnde wii ock vnmme bede willen vnd sonderger verdenste der wolgeborn vnd Innigen in god, vnser leuen andechtigen frouwen, ammen, abbedissen dar sulues, de suluen molen, so se licht, in alle eren enden vnd scheiden, mit allen tobehorungen, rechticheiden, nutticheiden vnd herlicheiden, so se dat alder vrigest hebben vnd besitten, vor alsweime in vnser seker bescherming vnd geleide namen hebben, so dat wy, vnser eruen ofte nakomelinge deme vngenannten kloster sulke molen haluen nene hindernisse, bekumeringe ofte Ienige besweringe don willen ofte don laten, Sunder de na alle vnser vormoge iegen iemende beschermen, vordegedingen vnd in deme besten, wor en dat noth vnd behoff dhonde werd, behulpen vnd bestendich wesen. Hir vor scholen de vorbenomeden Juncfrouen vnd gantze conuente des vorbenannten klosters vnser vordern, vns, vnser leuen husfrouwen, frouwen katerinen, vnser leuen broder, hertogen Johan, des Jaars twye, so se erlikefs mogen, began vnd denken mit ewigen vigilien vnd selmissen. Des to groter bekantnisse vnde warheit hebben wy deszen breff, mit willen vnd witscop, vorlegelt mit vnser hirangehangeden ingefeghel, dede geuen vnde sereuen to plauwe, na der bord cristi vnser herrn verteynhun-